

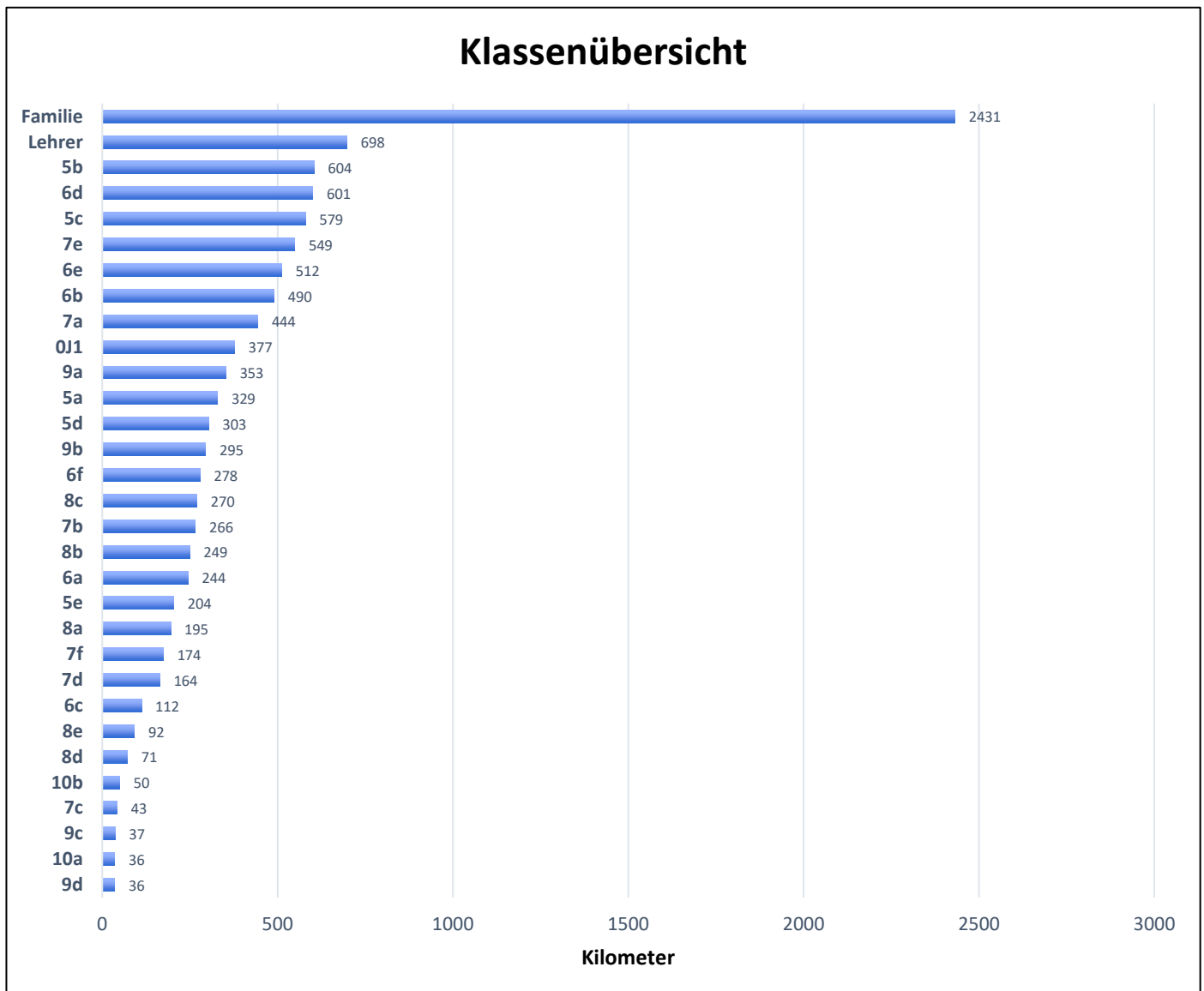
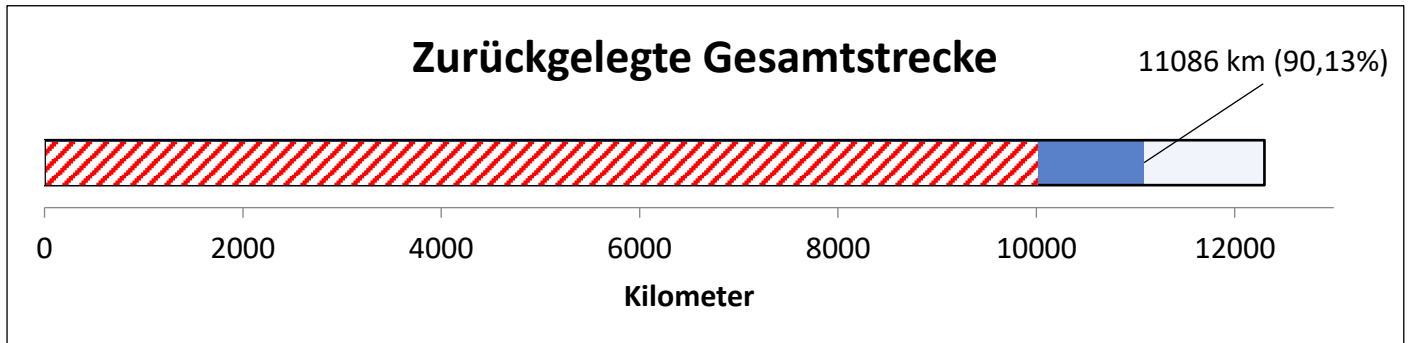
DAS REISETAGEBUCH



Das HGE unterwegs nach Sansibar

TAG 11

20.05.2021 (Stand: 20:00 Uhr)



Reisebericht Tag 11

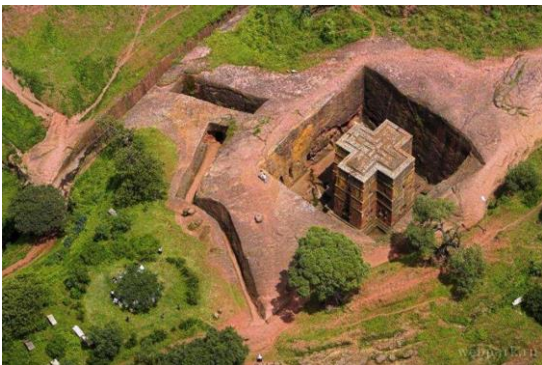
Fantastische Berglandschaften, das Erbe einer über 3.000 Jahre alten Kultur und die traditionelle Lebensweise der verschiedenen Stammes- und Volksgruppen begeistern uns in Äthiopien so, dass wir beschließen, unsere Reiseroute zu ändern.

Vom „Dach von Afrika“, wie man Äthiopien auch nennt, stammen 80% des Wassers des Nils, das sich spektakulär aus dem Tanasee im zweitgrößten Wasserfall Afrikas ergießt. Den wollen wir uns natürlich anschauen. Ein krasser Gegensatz zur trockenen Danakil-Senke durch die wir gestern kamen.



Quelle: <https://eltreiseforum.com/>

Jetzt biegen wir auf unserer Route nach Osten ab. Zunächst kommen wir aus dem Hochland hinab in trockenere Regionen. Wir machen einen Stop in Lalibela. Diese heilige Stadt ist ein bedeutender Wallfahrtsort in Äthiopien. Hier gibt es 11 in Felsen geschlagene Kirchen, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Wir sind auch begeistert von den umliegenden Dörfern hier.



Quelle: rogerdhansen.wordpress.com/2013/02/05/the-rock-churches-of-lalibela-ethiopia/



Quelle: <https://weltreiseforum.com/>

Immer weiter Richtung Osten kommen wir in das Yangudi-Rassa-und Mile-Serdo-Wildesel-Reservat. Es gibt hier nur noch wenige Hundert dieser süßen Afrikanischen Esel, die tatsächlich zebraähnlich gestreifte Beine haben.



Quelle: wikipedia.org/wiki/Afrikanischer_Esel#/media/Datei:Equus_africanus_somaliensis.jpg



Quelle: <https://www.animalsaroundtheglobe.com/de/grosse-katzen-und-wo-man-sie-sehen-kann/>

Die beiden Nationalparks bieten uns außerdem die Möglichkeit, fern vom Touristentrubel, viele Tiere der Savanne beobachten zu können. So gibt es hier Antilopen, Gazellen, Zebras, Kudus und natürlich Geparden, Leoparden und Afrikanische Goldwölfe.

Wir reisen weiter Richtung Osten und kommen durch Wüstenland nach Dschibuti und in die Bucht von Tadjoura. Einst lag das gesamte Gebiet unterhalb des Meeresspiegels, worauf zahlreiche Korallenriffe hinweisen. Die ganze Region und die vorgelagerten Inseln, Korallenriffe und Unterwasservulkane gelten als Taucherparadiese.



Quelle: <https://blog.divessi.com/perle-dschibuti-der-golf-von-tadjoura-6324.html>

Die Region ist für Geographen sehr interessant, weil hier die Spalten des Afrikanischen Grabens zu sehen sind und als eine der vulkanisch aktivsten Zonen der Welt gilt. In der Umgebung driften drei tektonische Platten auseinander (Afar-Dreieck). In ferner Zukunft wird sich hier das Horn von Afrika vom afrikanischen Kontinent abtrennen und einen neuen Ozean vom Roten Meer aus schaffen. Wow!



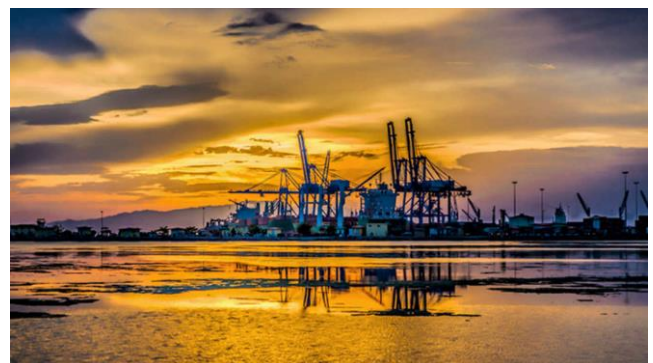
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ardoukoba#/media/Datei:Ardoukoba-Spalte.jpg>



Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ardoukoba>

In Dschibuti gibt es viele Vulkane – der Ardoukoba ist sogar erst 1978 entstanden.

Dschibuti will zum weltweiten Logistikzentrum werden und baut gerade die größte Sonderwirtschaftszone in Afrika. Uns interessiert dieser Fortschritt, und wir wollen mit eigenen Augen sehen, was sich hier tut. Plötzlich ergibt sich für uns eine unerwartete Möglichkeit. Gerade legt ein Containerschiff ab und es gibt noch Platz für uns alle. So können wir uns für die letzte Etappe noch etwas ausruhen, während das Schiff uns langsam Richtung Kenia bringt. Zum Abschluss eines weiteren aufregenden Reisetages werden wir mit einem atemberaubenden Sonnenuntergang belohnt, den wir vom Deck aus genießen können.



Quelle: www.thb.info/rubriken/detail/news/afrikas-haefen-warten-auf-investoren.html

Und wenn wir ohne starken Wellengang morgen früh im bedeutendsten Hafen von ganz Ostafrika anlegen, können wir nochmal alles geben. Vielleicht reicht die Zeit sogar noch für einen Blick auf den Kilimandscharo.